

In vorliegender Arbeit werden folgende neue Formen benannt:

1. *Pachyrrhynchus disgestus* — Luzon
2.       "           *cagayanus* — Luzon
3.       "           *equester* — Luzon
4. *Pseudapocyrtus multiamulatus* — Luzon
5. *Macrocyrthus erosus auroamulatus* — Luzon
6. *Metapocyrtus (Exnothapocyrtus) lixoides* — Luzon
7.       "           "           *diversicornis* — Luzon
8.       "           (*Artapocyrtus*) *falsoquadrulifer* und ab. *divisus*  
— Samar
9. *Metapocyrtus (Orthocyrthus) trilineatus* — Luzon
10.       "           "           *samarincola* — Samar
11.       "           "           *bulusanus* — Luzon
12.       "           "           *melanostolus* — Samar
13.       "           "           *discomaculatus* — Luzon, Laguna:  
Paete und Lilio
14.       "           (*Dolichocephalocyrthus*) *dolosus tristis* — Masbate
15.       "           (sensu str.) *italonicus* — Luzon
16.       "           "           "           *fraudator* — Luzon
17.       "           "           "           *vigintimaculatus* — Luzon.

## Beitrag zur Kenntnis der Coleopteren-Fauna der östlichen Slowakei.

*Pselaphidae et Scydmaenidae.*

Von Ing. V. Machulka, Košice.

Im Jahre 1926 habe ich in Acta Soc. Entom. Čechosloveniae eine Abhandlung über die Fauna der östlichen Slowakei veröffentlicht und darin einige neue Formen beschrieben. Leider ist diese Arbeit ohne das übliche fremdsprachige Resumé erschienen und aus diesem Grunde bringe ich die Neubeschreibungen mit etlichen neuen Bemerkungen noch einmal vor.

### *Plectophloeus Erichsoni* Aubé var. nov. *Fleischeri*.

Mit *Pl. Erichsoni* forma typica übereinstimmend, aber das letzte Tergit läuft in einen starken, langen und spitzigen Dorn aus. — Umgebung von Trenčín (leg. Kočí).

Seit der Zeit der Publikation habe ich diese merkwürdige Form in 3 Exemplaren auch in der Umgebung von Košice (Kaschau) gefunden. Das dabei erbeutete ♂ stimmt mit der typischen Form überein.

***Bythinus Stussineri* Reitt. var. nov. *Roubali*.**

Mit der forma typica bis auf folgende Unterschiede übereinstimmend: alle Schenkel verdickt, aber nicht so auffallend; die Schienen ebenfalls nicht so stark. Die Vorderschienen im ersten Drittel mit einem kleinen Ausschnitt, welcher viel kleiner ist als bei der forma typica.

Diese neue Varietät habe ich in der Umgebung von Oružin aus verpilztem Laube gesiebt und ich erlaube mir sie meinem lieben Freunde Herrn Dir. J. Roubal zu widmen.

Die Untersuchungen, welche ich in einer Studie in „Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae Čechoslovakensis“ 1927 veröffentlichte, erlauben mir jetzt die Nomenklatur dieses Tierchens folgendermaßen zu ändern: *Bythinus nigripennis* Aubé ssp. *Stussineri* Reitt. var. nov. *Roubali*

***Bythinus Frivaldszkyi* Reitt. var. nov. *slovenicus*.**

Mit der forma typica bis auf folgende Unterschiede übereinstimmend: Fühler ein wenig schlanker als sie nach der Originalbeschreibung sein sollten. Das 3. Glied länger als breit, Glied 4 so lang wie breit, Glieder 5, 6, 7, 8 mäßig quer, 9, 10 stärker quer, 11 so lang wie die vier vorletzten zusammengenommen. Die Hinterschienen einfach, ohne stumpfen Zahn hinter der Mitte, zur Spitze sanft gekrümmt, alle Schenkel einfach, nicht verdickt.

Diese neue Varietät habe ich beim Durchsieben des verpilzten Laubes vor der Grotte im Tale bei Oružin in mehreren Exemplaren gefunden. Jährlich finde ich diese Tierchen an der angegebenen Lokalität, aber obwohl ich von der Varietät schon eine schöne Serie besitze, war ich doch nicht imstande die typische Form zu finden! Sonst scheint diese Varietät in der Slowakei mehr verbreitet zu sein, da ich Exemplare gesehen habe, welche Herr Karl Kočí in der Umgebung von Trenčín erbeutet hatte.

***Pararaphes coronatus* J. Sahlberg**, Umgebung von Oružin, in verpilzten Ahornblättern, V. 1926, 27, 28.

Die Männchen dieser Art sind höchstwahrscheinlich von Edm. Reitter als *Neuraphes verticicornis* beschrieben worden. Ich habe auf einer genau begrenzten Lokalität mehrere ♂♂ und ♀♀ gefunden, die die für *N. coronatus* charakteristische Kopfstruktur zeigen. Die ♀♀ entsprechen der Beschreibung von *N. coronatus* und stimmen mit einem Exemplare aus Nordeuropa überein (leg. Münster). Die ♂♂ passen auf die Beschreibung des *N. verticicornis*; sie haben den Kopf von der Breite des Halsschildes, der

hornartig erhobene Scheitel ist länger und spitziger. Der Halsschild ist mehr oder weniger deutlich punktiert, so daß diese Art dem *N. elongatulus* Müller & Kunze ähnlich erscheint und mit ihm vermennt werden kann. Die Flügeldecken sind vor der Spitze schwach wulstartig aufgeschwollen und die Naht ist in dieser Partie ein wenig eingedrückt. Die Behaarung der Flügeldecken-spitze ist länger und gegen die Aufschwellungen gerichtet. Aus den Stücken mit den oben angegebenen Merkmalen habe ich das männliche Kopulationsorgan herauspräpariert; die Stücke ohne besondere Auszeichnungen erwiesen sich als Weibchen.

***Pararaphes ornatus* Reitt. var. nov. *cassoviensis*.**

Pechschwarz, glänzend, größer als die typische Form; die Fühler sind schlanker

Der Mittelkiel vor der Basis des Halsschildes ist scharf ausgeprägt; er ist nicht mit einer Verbindungsfurche durchsetzt, sondern zieht sich scharf bis zur Basis des Halsschildes. Die Flügeldecken sind länglich elliptisch, vor der Spitze je mit einem runden, deutlichen Grübchen, welches etwa um seinen Durchmesser von der Naht entfernt ist. Die in dem letzten Viertel längs der Naht liegende Partie der Flügeldecken ist mäßig eingedrückt. Die Behaarung der Spitze ist länger und gegen die Grübchen gerichtet.

Ich habe ein Exemplar in der Umgebung von Košice (Kaschau) gefunden. Das zweite vollkommen übereinstimmende Exemplar habe ich im Materiale des Herrn Obersanitätsrates MUDr. A. Fleischer entdeckt (Hungaria, Bihar).

***Napochus Mäklini* Mannerheim.**

Die ♂♂ dieser Art sind sofort nach der Struktur der drei letzten Fühlerglieder erkennbar. Die zwei vorletzten Glieder bilden auf der Unterseite in der Richtung gegen das Fühlerende eine kurze, aber deutliche Spitze; das letzte Glied ist asymmetrisch. Dieses Merkmal ist sehr auffallend und von großer systematischer Wichtigkeit, denn auf diese Art und Weise bildet *Napochus Mäklini* einen Übergang von *Cladoconnus* Motsch. zu den echten *Napochus*-Arten, bei welchen die Fühler in beiden Geschlechtern ganz einfach gebildet sind.

Aus diesem Grunde schlage ich die Einreihung des *N. Mäklini* in eine neue Untergattung ***Neonapochus*** nov. subg. vor.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Machulka Václav

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Coleopteren-Fauna der östlichen Slowakei. Pselaphidae et Scydmaenidae. 19-21](#)